

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 18 vom 02.08.2017

Agenda: Strategie Kirschessigfliege (KEF)

Vegetationsstand und Witterung

Die schwülwarme bis heiße Witterung des Julis in Verbindung mit einer sehr guten Niederschlagsverteilung zwischen 85-110 mm am Kaiserstuhl schiebt die Vegetationsentwicklung weiter an. Seit **24 Juli sind färbende Grau- und Spätburgunder und gelbschimmernde Müller-Thurgau** zu beobachten. **Frühsorten wie Regent, Dunkelfelder, Cabernet Mitos etc. sind überwiegend voll durchgefärbt. Erste Fäulnismeldungen bei den kompakten Burgundersorten** trüben das ansonsten vielversprechende Bild vitaler Rebanlagen mit überwiegend erfreulichen Ertragsaussichten. Hier stoßen wir an die natürlichen Grenzen solcher, unter sommerlichen Witterungseinflüssen, frühreifenden Jahrgängen. Die Terminierung der Lese mit, falls nötig, zügiger Erntestrategie sind sicherlich ein Ansatz um entsprechend schlagkräftig diesen Jahrgang bei bestmöglichstem Gesundheitszustand in den Keller einzufahren. **Aktuell sind 14 Tage Entwicklungsvorsprung realistisch.** Ab Anfang September (z.B. 04.09.) kann die Lese z.B. für Sektgrundwein (82-85°Oechsle) oder bei frühreifenden Sorten notwendig werden. Müller-Thurgau und Burgundervorlese (z.B. Pinotklone, frostgeschädigte Grauburgunder etc.) in frühen Lagen sind ab dem 11. September am Kaiserstuhl einzuplanen. Verunsicherungen seitens der späten Peroinfektionen des Geizlaubes sind in der Praxis vorhanden. Aufgrund der heftigen Niederschlagsereignisse und daraus resultierenden Blattnässezeiten im Juli waren optimale Infektionsbedingungen für Peronospora gegeben. Mit einem normalen Spritzabstand (ca. 10 Tage) konnte der Neuzuwachs nicht überall lückenlos abgedeckt werden. Hieraus ergibt sich je nach Vorbefall, Spritztermin und Mittelauswahl das aktuell differenzierte Krankheitsbild. Meiner Einschätzung nach ist damit aber kein wirtschaftlicher Schaden verbunden. Die Hauptlaubwand und die Trauben sind gesund und damit ausreichend Assimilationsfläche für die Zuckerbildung (°Oechsle) vorhanden. Die momentan effektivste Perobekämpfung ist der Laubschnitt. Erneute Pflanzenschutzspritzungen können vorhandenen Peronosporabefall nicht abtöten und führen i.d.R. zu keiner Verbesserung des Gesundheitszustandes!!! Die Wettervorhersage meldet weiterhin sommerliche, sonnige Witterung mit möglichen Störungen durch Gewitter.

Rebschutz:

Tierische Schädlinge

Strategie Kirschessigfliege (KEF)

Witterungsbedingt konnte bisher ein geringer Populationsaufbau der KEF beobachtet werden. Aktuell sind Kirschessigfliegen vor allem an Beerenobst wie z.B. Brombeeren, Holunder etc. zu finden. Somit sind momentan keine Aussagen hinsichtlich des zukünftigen Populationsaufbaus der KEF und deren Befallsentwicklung im Weinbau möglich. Die Kontrolle des Befalls durch die Kirschessigfliege konzentriert sich auf folgende Punkte:

- 1. Vorbeugende Maßnahmen**
- 2. Beobachtung und Eiablagemonitoring**
- 3. Bekämpfungsmaßnahmen**

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Erläuterungen:

1. Vorbeugende Maßnahmen:

Weinbauliche Maßnahmen, zur Befallsverhinderung

- Termingerechtes Gipfeln, um Beschattungen zu vermeiden
- Angepasstes termingerechtes Entblättern der Traubenzone
- Ertragsregulierung vor Farbumschlag
- Maßnahmen zur Lockerung der Traubenstruktur
- Traubenverletzungen ab Reifebeginn vermeiden
- Termingerechter Pflanzenschutz (z.B. Oidiumbekämpfung); Risse der Beerenhaut verhindern
- Begrünung „kurz halten (englischer Rasen)
- Keine Trester während der Ernte in den Weinberg fahren oder in Parzelle ausbringen. Zieht die Fruchtfliegen an!
- Rechtzeitige, vollständige Beerntung
- Intensive Beobachtung schon im frühen Stadium (Farbumschlag)

Siehe hierzu Fachartikel in „Der Badische Winzer“ Ausgabe August 2017!

2. Beobachtung und Eiablagemonitoring:

- Die besonders gefährdeten Rebsorten sind bei rotfärbenden Sorten: Acolon, Regent, Dunkelfelder, Cabernet Dorsa, Cabernet Carol, Cabernet Cortis, Dornfelder, Frühburgunder und bei fortschreitender Reife oder je nach Klon auch der Spätburgunder. Bei den Weißweinsorten sollte der Gewürztraminer, Gelber Muskateller, Roter Muskateller, Roter Müller-Thurgau, Roter Gutedel und auch der Grauburgunder kontrolliert werden.
- Ab 07. August wird offiziell das Eiablagemonitoring seitens des Staatlichen Weinbauinstituts, Freiburg durchgeführt. Hierzu werden Beerenproben von den Einzelgemarkungen über die Rebschutzwarte jeweils wöchentlich, Montagvormittag bis 12:00 Uhr, an den Sammelpunkt Blankenhornsberg gegeben.
- Die Ergebnisse können unter www.vitimeteo.de (vitimeteo monitoring online) eingesehen werden.
- Jeder Winzer sollte selbst seine gefährdeten Parzellen beobachten. Am besten früh morgens 06:00-07:00 Uhr kontrollieren. Mit zunehmender Reife kann der mögliche Befallsdruck ansteigen. Wenn Kirschessigfliegen (erkennbar an Fliegen mit je einem schwarzen Punkt auf dem Flügel) im Bestand erkennbar sind und evtl. erste aufgeplatzte Beeren (Essigfäulnis) sichtbar sind, kann eine Bekämpfungsmaßnahme angedacht werden.

3. Bekämpfungsmaßnahmen/Zulassungssituation

2017 stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Kombinationsverfahren:

- Combi-protec als Tankmischung mit SpinTor
1 L Combi-protec/ha mit 5 ml SpinTor/ha in 20 l Brühe bienengefährlich, WZ 14 Tage, es gelten die Anwendungsbestimmungen, Auflagen und Wartezeiten von SpinTor!
- Combi-protec als Tankmischung mit Mospilan

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

1 L Combi-protec/ha als Tankmischung mit 25 g/ha Mospilan 20 l Brühe, WZ 14 Tage, es gelten die Anwendungsbestimmungen, Auflagen und Wartezeiten von Mospilan

Sprühverfahren:

- SpinTor 0,16 L/ha, 2 Anwendungen, WZ 14 Tage, bienengefährlich
- Mospilan SG 0,375 Kg/ha, 1 Anwendung, WZ 14 Tage
- Karate Zeon 0,075 L/ha, 1 Anwendung, WZ 7 Tage, Gebrauchsanleitung betreffend Abdriftminderung, Düsen ITR 80-01 C beachten,

raubmilbenschädigend!!! Bei unsachgemäßer Anwendung ist Folgebefall durch Spinnmilben möglich!!!

- Exirel 0,9 L/ha , 1 Anwendung , WZ 10 Tage, bienengefährlich

Bei allen Mittel mit Einstufung B 1 = bienengefährlich müssen die Rebanlagen vor deren Anwendung ohne blühenden Unterbewuchs sein, d.h. die Analgen müssen vorher gemulcht werden!

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung werde ich sie nach meinem Urlaub (vom 07.-20. August) mittels Weinbauinfo auf dem Laufenden halten. Meine Vertretung übernehmen bis dahin die Weinbauberaterkollegen Hans-Jörg Stücklin (mobil: 0162-2550679) und Steffen Renz (mobil: 0175-7243465).

Gez.

Tobias Burtsche
Weinbauberatung Kaiserstuhl